**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 16 (1906)

Heft: 6

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Korrefpondenzen und Beilungen.

Rapallo (Stalien), den 23. Mai 1906.

Tit. Direktion bes Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Direktor!

Es gereicht mir zur größten Genugtunng, Sie von dem glänzenden Erfolg Ihrer Mittel in Kenntnis zu setzen, deren ich mich zur Beshandlung eines Leberleidens und eines lange wierigen Rheumatismus bedient habe.

Mein Bruder, der General Ferrero, hatte sich zu seiner Lebzeit, ebenfalls wegen Rheumatismus, mit Ihren Mitteln behandelt, und ebenfalls mit dem besten Erfolg, und zwar unter Anleitung des Elektro-Homöopathen, Hrn. Karl Morchio, der uns beide behandelt hat und der sich ebensosehr durch seine diagnostisches Talent, als auch durch seine sorgsame Pflege und seine Kunst, unsere alten Leiden zur Heilung zu bringen ausgezeichnet hat.

Empfangen Sie, hochgeehrter Herr Direktor, den Ausdruck unserer größten Hochachtung, mit welchem ich die Ehre habe zu zeichnen.

Frau Rathalie Ferrero-Maiftre.

Wien, ben 21. April 1906.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor!

Die am 9. März gegen sekundüre Syphilis mir von Ihnen angeratene Kur von A 2 + C 5 + Sy 1, 3. Verd., zweimal täglich 3 C 3 + 3 Sy 2 trocken zu nehmen und zweimal täglich 3 S 2, hat eine sehr gute Wirkung gehabt.

Ich fühle mich gang gesund. Neue Erscheinungen sind feine aufgetreten, die Drufenanschwellungen haben sich auf ein Minimum reduziert; ich halte Strapazen sehr gut aus und mache anstrengende Touren.

Ich ersuche um neue Vorschrift und bin mit hochachtungsvollem Gruß

Thr

M. F.

Reutlingendorf (Deutschland), den 28. April 1906.

Herrn Direktor der Santer'schen Laboratorien in Genf.

Berehrtefter Berr Direftor.

Frau Buckenmaier hatte einen Abortus im dritten Monat ihrer Schwangerschaft, und hierauf hörte Monate lang die Blutung nicht auf; die Frau sah totenblaß aus und fühlte sich sehr krank und todesmüd. Das Spezialmittel, Ang. 1 und Canc. 1, 1. Verd., und Vglk. haben auch in diesem Falle wieder ihre Bunder getan. Trotz der vorherigen ärztlichen hilfe war alles umsonst, aber die von mir angewandten Mittel haben mich nicht im Stiche gelassen. Es gereicht mir zu großer Genugstuung Ihnen diesen neuen Triumph der Elektro-Homöopathie mitzuteilen, wobei ich mit hochachtungsvollem Gruß verbleibe.

Ihre dankbar ergebene Frau Maichel.

Colonia Sta Therega (Brafilien), 27. Februar 1906.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des Sauter'schen Institutes in Genf.

Hochgeehrter Herr Doktor.

Im Verlaufe von wenigen Jahren habe ich Sie schon zweimal um Ihren ärztlichen Rat gebeten, welcher auch beide Mal geholfen hat.

Das erste Mal war es für Hrn. A. Blaser, Lehrer in hier, der 1892 unsere zweitälteste Tochter geheiratet hatte, die leider 1893 im

Wochenbett starb, also mein gewesener Schwiegersohn. Wiederholt fagte ich ihm sich an Sie gu wenden um Rat, benn ber Mann war fo herunter daß ich bange war was aus seiner zweiten Frau und seinen sechs Rindern werden sollte. Ich brachte ihn aber nicht dazu Ihnen felbst sein Krankheitsbild zu entwerfen. So mußte, im Interesse seiner Familie, ich selbst es tun. Ich weiß nun nicht ob Sie fich beffen noch erinnern ober nicht, aber Ihre werte Untwort war gang nach meinem Sinne abgefaßt, da Sie auch die Ueberzeugung aussprachen daß das viele Reisen durch jede Witterung fehr schädlich sei für den geschwächten und von Lungenleiden bedrohten Organismus meines Schwiegersohnes, und daß derfelbe der Rube, der guten Pflege und einer ernfthaften Rur mit Ihren Mitteln bedürfe. In der Tat haben diese letteren und die paffende Pflege genütt, und ift Gr. Blafer wieder gefund ge= morben.

Der zweite Fall betrifft meinen zweiten Schwiegersohn, Paul Gabler, der mich erfuchte für feinen atuten Gelentrheumatismus Sie um Ihren Rat zu bitten. Auch dem haben Ihre Mittel geholfen, und er ift jett, wie er mir geftern fagte, insoweit wieder gang gefund bis auf ein wenig Steifheit in den Beinen. Diese Steifheit empfand auch ich vor 28 Jahren, in Folge ber gleichen Rrankheit, nach fünfmonatlichem Bettliegen noch mehrere Monate lang. Leiber ftanden mir bamals bie Sauter'ichen Mittel noch nicht zur Berfügung, darum nehme ich auch als gang sicher an, daß der fortmahrende Gebrauch dieser Mittel bei Baul Gabler die Rrantheit nicht in dem Mage auftommen ließ wie dies anno 1878 bei mir der Fall war.

Auch dem kleinen 12 jährigen Arthur Gabler, der älteste Junge von Paul Gabler, der streng im Wachstum ist und

formährend an Brustassettionen, Atemnot, Fieber 2c. litt, und vor einiger Zeit eine starke Geschwulst am Oberschenkel bekommen hatte, die aber nicht aufgieng, ist durch Ihren Rat und Ihre Mittel schon viel geholfen worden. Es geht ihm jetzt viel besser.

Ja, ja, die Sauter'schen Mittel haben schon vielen geholfen; wenn sie nur besser gewürdigt würden, nämlich so wie sie es in Wirklichkeit verdienen.

Mit bestem Dank und den besten Bunschen für Ihr Wohl grußt Sie freundlich

Ihr 28. Graf.

Henneville (Frankreich), den 17. Mai 1906. Herrn Dr. Imfeld, Santers Laboratorien in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor !

Mein 14 jähriger Anabe welchem Sie, wegen dronifder Luftröhrenengundung und brobenden Lungenschwindsucht, am 6. Februar A 1 + C 1 + F 1 + P 2, 3. Berd., morgens und abends 3 Korn P 3 trocken zu nehmen, eine Rur mit Panutrin, und Einreibungen ber Bruft mit Beiger Galbe, verordnet haben, befindet fich ichon viel beffer. Die Mittel haben ihm fehr gut getan, er hat gar feine Schmerzen mehr auf ber Bruft und er huftet schon beinahe gar nicht mehr. Ich hatte niemals geglaubt daß er so schnell wieder aesund werden fonnte. Er hat jett auch fehr guten Appetit, ist wieder heiterer und fröhlicher Laune und feine Rräfte nehmen zusehends wieder zu.

Empfangen Sie, sehr geehrter Herr Doktor, meinen aufrichtigsten Dank und glauben Sie mich Ihre ergebene.

Frau Renault.

Roricach (Kt Thurgau), den 21. April 1906. Herrn Dr. Jufeld in Genf.

Hochgeehrter Berr Doftor!

Am 2. Fanuar habe ich Sie zum ersten Male wegen meines **Magenleidens** konsultirt. Ihrer Verordnung gemäß mußte ich in Lösung A 1 + F 1 + S 2, in der 3. Verd. nehmen, morgens und abends je 3 Korn N trocken, zum Mittag= und Abendessen je 3 Korn Scrosuleux 1, und abends mußte ich die Magen= und Lebergegend mit gelber Salbe einreiben.

Ich komme Ihnen heute wieder einmal Bericht über mein Befinden abzustatten. Derselbe ist recht zufriedenstellend. Sogar die zu Ostern begangenen Sünden (etwas feiner, alter Rheinwein und auch ein wenig Champagner) haben keine üblen Folgen gehabt. Das Herzwasser hat ganz aufgehört, desgleichen das Zwicken abends in der Magengegend. Ich halte natürlich möglichst Diät, wie ich's von früher gewohnt bin, am Sonntag giebt es wohl ein paar Glas Wein mehr, ohne daß ich davon etwas spüre.

Das Körpergewicht bleibt sich gleich, nicht mehr und nicht weniger. Doch das macht nichts, die Hauptsache ist der Magen und der ist wieder in Ordnung, auch der Stuhlgang ist wieder regelmäßig.

Mit hochachtungsvollem Gruß zeichnet Christian Deberlein.

Soish bei Enghin (Frankreich, den 21. April 1906. Tit. Direktion der Santer'schen Laboratorien in Genf. Hochgeehrter Herr Direktor.

Ich danke Ihnen für die mir zugeschickten Mittel, S 2 und Pectoral Paracelsus, sowie für Ihr Manual.

Vor einiger Zeit ging ich nach Paris um dort den Dr. Girard Encausse zu konsultiren, der mir das S 2 verordnet hat. Ich habe Dr. Encausse am spiritualisten Kongreß von 1900 in Paris zufällig kennen gelernt, damals war ich aber gesund und wohl, ich bin nachher etwas krank geworden und habe deshalb meinen Bekannten vom Kongreß in Paris aufgesucht um seinen ärztlichen Rat zu haben. Ich teile Ihnen das mit, sehr geehrter Herr Direktor, weil ich gesunden habe daß Dr. Encausse ein sehr guter Arzt ist, und weil ich die Santerischen Mittel, die er mir verordnet hat, als sehr wirksam gesunden habe.

Nächste Woche werde ich Ihnen wieder schreiben um eine größere Bestellung von Ihren Mitteln zu machen, für heute aber wollte ich Ihnen nur meine aufrichtigen Grüße übersmitteln, zugleich mit meinem herzlichen Dank für die Wohltat welche Ihre Mittel mir erwiesen haben.

Ihnen bin ich sehr dankbar für die Zusendung der Mittel, und dem Hrn. Encausse bin ich ebenso dankbar für dessen Verordnung. Mit ausgezeichneter Hochachtung.

Fran Th. Devarenne.

Geng (Defterreich), ben 16. Mai 1906.

Herrn Dr. Imfeld, Sauter's Institut in Genf.

Sehr geehrter Berr Doftor.

Die am 20. Februar gegen Nerven: und Magenschwäche mir verordneten Mittel haben bei mir eine gute Wirfung gehabt. Diese Mittel waren: A 3 + F 1 + L + S 1, 1. Berd., morgens und abends 3 Korn N, zum Mittag= und Abendessen 3 Korn S 3, und vor diesen Mahlzeiten eine Pastisse Kolayo; abends mußte ich die Magen= und

Lebergegend mit gelber Salbe einreiben.

Ich bin Ihren Verordnungen getreulich nachgekommen und fühle mich jetzt, Dank dersselben, so wohl wie sich ein alter verbrauchter Körper fühlen kann.

Gott gebe daß dieser Zustand längere Zeit vorhält.

Ihnen, geehrter Herr Doktor, herzlichen Dank für Ihre Mühewaltung.

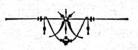
Ergebenft

23. von St.



## Milla Paracelsia.

Da mit 1. Mai die diesjährige Sommersaison der VILLA PARACELSIA ihren Ansang genommen hat, so bitten wir alle unsere Freunde, Leser und Abon-nenten, welde während dieser Saison eine Kur in unserer Heilanstalt zu maden beabsichtigen, sich so bald wie möglich anzumelden und die Beit ihres Ausenthaltes bestimmen zu wollen, damit wir allen Wünschen gerecht werden und für die zur Kur bestimmte Beit, die Ausnahme in unsere Kuranstalt zusichern können. Die Direktion der Villa Paracelsia.

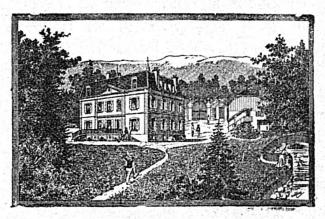




## Villa Paracelfia

### Sauter's Heilanstalt

Châtelaine bei Genf



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Confultirender Argt Dr. Gruber

Neben der Behandlung sämmtlicher Krankheiten durch die Sauter'schen Mittel, werden alle Faktoren der hygieinischen Therapie, wie Gymnastit, Massage (Thure-Brandt'sche Massage), Sydrotherapie (Barfuß-gehen), elektr. Lichtbäder, Elekricität u. s. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Bu weiterer Auskunft ift bas Sauter'iche Inflitut gerne bereit.

# 

### Inhalt von Nr. 5 der Annalen

Müssen wir Schulärzte haben? (Schluß). — Die Duecksilberkur bei Geschlechtskrankheiten. — Die Tätigskeit zwischen Körper und Psyche. — Beobachtungen an kranken Kindern. — Korrespondenzen und Hithma: Aröps; Panutrin; Asthma; Anämie; Asthma, Blutarmut; Lungenleiden; Magenleiden; Leberleiden; Tripper; Gebärmutterblutungen; Hämorrhoiden; Verdauungsschwäche; Schwindel; Nervosität; Kranpfadergeschwüre; Wahnideen; Nervenleiden; Herzbeschwerden; Nesselsieber; Abortus; Gebärmutlerblutungen. — Anzeige: Villa Paracelsia.

